

Gedächtnistraining

mit Texten

des Neuen Testamentes

in großer Schrift

Anmerkungen

Die Bibelzitate stammen aus: Die Gute Nachricht. Die Bibel in heutigem Deutsch. Herausgeber: Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart. Eine empfehlenswerte Bibelübersetzung in vielen verschiedenen Ausgaben auch mit Erklärungen.

Das Gedächtnistraining stammt von Annette Zimmermann, Bistum Eichstätt

Mich zum Herrn meiner Gedanken machen

Versuchen Sie den Text zu lesen!

Nach welchem Prinzip wurde der Text verändert?

Eines Tages kamen einige Gesetzeslehrer aus Jerusalem und trafen sich mit den Pharisäern bei Jesus. Sie bemerkten, dass einige seiner Jünger mit unreinen Händen aßen, was heißt dass sie die Hände vor dem Essen nicht nach der religiösen Vorschrift gewaschen hatten. Denn die Pharisäer und auch alle anderen Juden richteten sich nach den Vorschriften der Vorfahren und essen nur, wenn sie sich die Hände in der vorgeschriebenen Weise gewaschen haben. Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, bevor sie sich durch ein Band gereinigt haben. So befolgen sie nicht eine ganze Reihe von Vorschriften über die Reinigung von Bechern, Töpfen, Kupfergeschirren und Sitzplätzen. Daher fragten die Pharisäer und Gesetzeslehrer Jesus: „Worum sichten sich deine Jünger nicht nach den Vorschriften der Vorfahren, sondern essen mit unreinen Händen?“ ...

Dann rief Jesus die Menge wieder zu sich und sagte: „Hört zu und versteht! Nichts, was der Mensch von außen in sich aufnimmt, kann ihn unrein machen; nur das, was aus ihm selbst kommt, macht ihn unrein!“

Als Jesus sich vor der Menge in ein Haus zurückgezogen hatte, fragten ihn seine Jünger wie er das gemeint habe. Er antwortete: „Seid ihr denn auch so unverständlich? Begreift ihr denn nicht? Das, was der Mensch von außen in sich aufnimmt, kann ihn nicht unrein machen, weil es nicht in sein Herz, sondern nur in den Magen gelangt und dann vom Körper wieder ausgeschieden wird.“ Damit erklärte Jesus, dass alle Speisen vor Gott rein sind.

„Aber das“, fuhr er fort, „was aus dem Menschen selbst kommt, macht ihn unrein. Denn aus ihm selbst, aus seinem Herzen, kommen die bösen Gedanken, und mit ihnen Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgucht und andere schlimme Dinge wie Betrug, Lüsternheit, Neid, Verleumdung, Überheblichkeit und Unvernunft. All das kommt aus dem Inneren des Menschen und macht ihn unrein.“

Versuchen Sie beim möglichst schnellen Durchlesen des Textes alle „a“ zu unterstreichen und während desselben Durchgangs alle „e“ und „r“ mit einem Punkt zu versehen.

Eines Tages kamen einige Gesetzeslehrer aus Jerusalem und trafen sich mit den Pharisäern bei Jesus. Sie bemerkten, dass einige seiner Jünger mit unreinen Händen aßen, das heißt dass sie die Hände vor dem Essen nicht nach der religiösen Vorschrift gewaschen hatten. Denn die Pharisäer und auch alle anderen Juden richteten sich nach den Vorschriften der Vorfahren und essen nur, wenn sie sich die Hände in der vorgeschriebenen Weise gewaschen haben. Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, bevor sie sich durch ein Bad gereinigt haben. So befolgen sie noch eine ganze Reihe von Vorschriften über die Reinigung von Bechern, Töpfen, Kupfergeschirren und Sitzpolstern. Daher fragten die Pharisäer und Gesetzeslehrer Jesus: „Warum sichten sich deine Jünger nicht nach den Vorschriften der Vorfahren, sondern essen mit unreinen Händen?“ ...

Dann rief Jesus die Menge wieder zu sich und sagte: „Hört zu und begreift! Nichts, was der Mensch von außen in sich aufnimmt, kann ihn unrein machen; nur das, was aus ihm selbst kommt, macht ihn unrein!“

Als Jesus sich vor der Menge in ein Haus zurückgezogen hatte, fragten ihn seine Jünger wie er das gemeint habe. Er antwortete: „Seid ihr denn auch so unverständig? Begreift ihr denn nicht? Das, was der Mensch von außen in sich aufnimmt, kann ihn nicht unrein machen, weil es nicht in sein Herz, sondern nur in den Magen gelangt und dann vom

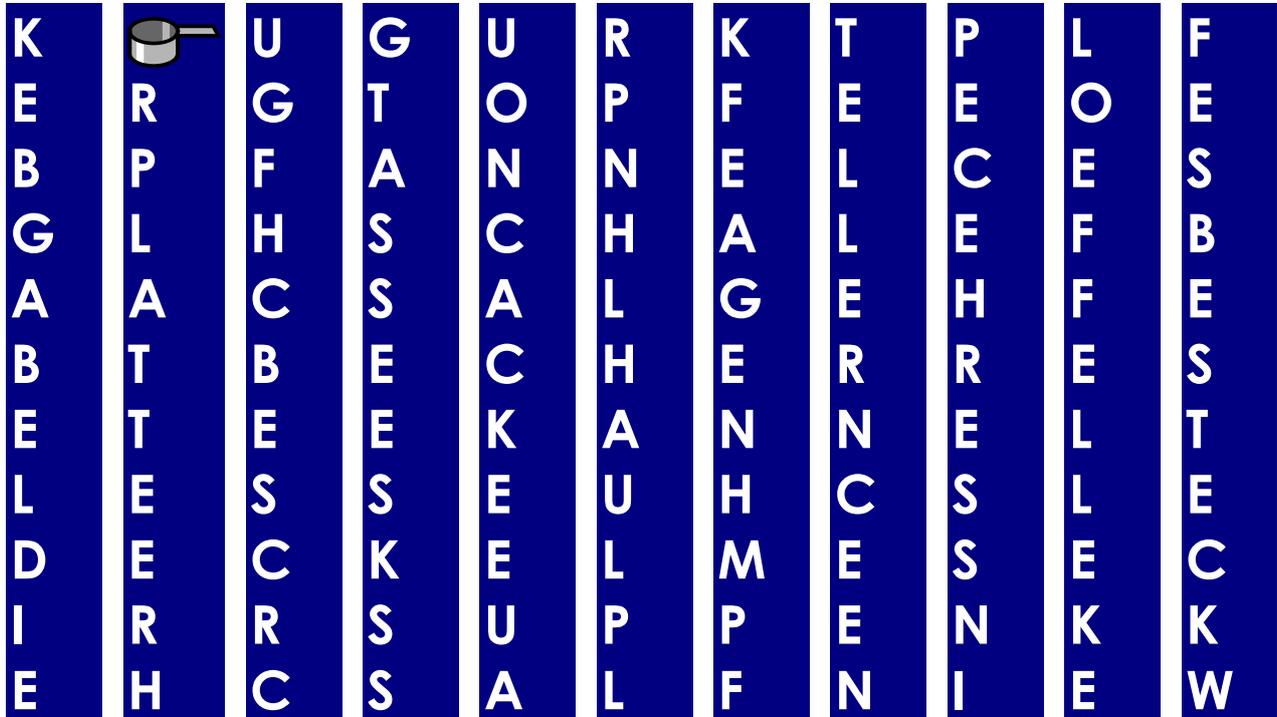
Körper wieder ausgeschieden wird.“ Damit erklärte Jesus, dass alle Speisen vor Gott rein sind. „Aber das“, fuhr er fort, „was aus dem Menschen selbst kommt, macht ihn unrein. Denn aus ihm selbst, aus seinem Herzen, kommen die bösen Gedanken, und mit ihnen Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habsucht und andere schlimme Dinge wie Betrug, Lüsternheit, Neid, Verleumdung, Überheblichkeit und Unvernunft. All das kommt aus dem Inneren des Menschen und macht ihn unrein.“ Mk 7,1-5,14-23

**Bilden Sie neue Wörter aus den Buchstaben des Wortes „Reinigungsmittel“:
z. Bsp.: einigen, singen...**

**Suchen Sie lauter Eigenschaftswörter (Adjektive), vor die man die Silbe „un“ setzen kann:
z. Bsp.: fair – unfair, nahbar – unnahbar...**

Welche Wörter haben sich hier versteckt?

Man braucht diese Dinge zum Kochen, Essen und Trinken:



Von links nach rechts sind es 6.

Von oben nach unten auch 6.

Von rechts nach links 4.

Von links unten (um die Ecke) nach rechts oben 2

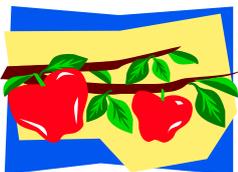
Die restlichen Buchstaben ergeben ein Wort aus dem Bibeltext.

Lösungswort: _____

Gedanken zum Text

Was sehen Sie zuerst, wenn Sie spazieren gehen: den Abfall, den jemand achtlos wegwarf oder den Vogel, der im Gras hüpfert und die Blume, die zwischen Steinen wächst?

Es gibt im Alltag meist positive und negative Aspekte. Der Bibeltext dieser Woche sagt uns, dass das Negative, das von außen kommt, uns nicht „verunreinigen kann“. Es sind unsere eigenen Gedanken. Es liegt an uns, auf was wir uns mehr konzentrieren wollen: das Wertlose, Unangenehme, Hässliche oder das Schöne, Gute, Angenehme. Die Sichtweise, die man im Leben einnehmen will, kann man trainieren. Falls sie also zuerst den Abfall wahrnehmen und sich in ihrem Leben zukünftig mehr auf das Positive konzentrieren möchten, wiederholen Sie diese Woche die Vorschläge der vorigen Woche. Alle Übungen zum besseren Gedächtnis, Konzentration, Kreativität... können nur erfolgreich sein, wenn Sie selbst daran glauben, dass Sie sich geistig fit halten können. Also eine positive Einstellung zu ihren Möglichkeiten einnehmen.



Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.

Martin Luther